

Das neue Arbeitsprogramm der Zuckerindustrie.) Seit längerer Zeit sind Verhandlungen geführt worden, die der Frage gegolten haben, in welcher Art die Zuckerproduktion in der nächsten Kampagne sichergestellt werden soll. Wie in anderen Industrien ist auch hier die Kohlenfrage von entscheidender Bedeutung. Sie hat seinerzeit zunächst Erörterungen über eine Konzentration der Betriebe in verschiedenen Produktionszweigen hervorgerufen; doch hat sich in Einzel- und anderweitigen Besprechungen gezeigt, daß die Schwierigkeiten ungewöhnlich groß sein würden, ohne daß bei der Durchführung eines solchen Projekts die Erreichung des angestrebten Zieles verbürgt wäre. In der Zuckerindustrie lagen Anregungen vor, zum Zwecke der Kohlenersparnis lediglich Rohzucker herzustellen und in den Konsum zu bringen. Die Besprechung dieses Planes hat jedoch gezeigt, daß auch hierbei mit außerordentlichen Hindernissen zu rechnen wäre, da neue Einrichtungen geschaffen werden müßten und notwendige Materialien, wie zum Beispiel jene zur Verpackung des Rohzuckers, mangeln. Diese Absicht wurde daher fallen gelassen und es wird auch in der nächsten Kampagne dem Verbrauch Klaffmühle zugeführt werden. Allein die Frage der Kohlenversorgung hat dazu gezwungen, eine neue Arbeitseinteilung in der Zuckerindustrie zu treffen. Im Wesen wurde bestimmt, daß die Rohzuckerfabriken die Kohle allmählich angeliefert bekommen und den gemischten Fabriken so viel Brennstoff zugewiesen wird, daß sie während der Rübenverarbeitung auch zu raffinieren in der Lage sind. Dann soll auf Grund der zur Verfügung stehenden Kohlenquantitäten eine Reihenfolge der Arbeit in den Raffinerien durch eine Verständigung zwischen den Fabriken bestimmt werden. Die Gewißheit über den Zeitpunkt und die Dauer der Arbeit hört damit auf. Keine Raffinerie kann heute sagen, wann sie den Betrieb beginnen und wann sie ihn abschließen wird. Soweit es gemischte Betriebe sind, werden sie nur einen kleinen Teil der Raffination während der Rübenarbeit durchführen können und haben damit zu rechnen, daß dann eine lange Betriebspause eintritt, ehe sie wieder auf Grund einer untereinander zu treffenden Abmachung die Arbeit wieder aufnehmen können. Nach den bisherigen Aussichten glaubt man, daß der Raffination Kohle etwa vom Januar bis in den Monat August des nächsten Jahres hinein zur Verfügung gestellt werden wird. Die meisten Klaffmüllereien haben Arbeiter, die hauptsächlich im Winter in den Fabriken tätig sind, im Sommer jedoch in der Landwirtschaft Beschäftigung finden. Die Kampagne wird schwierig sein; allein es mußte zu dem Auskunftsmittel einer Verständigung über eine zeitliche und begrenzte Reihenfolge der Arbeit gewarnt werden, wenn nicht ein Stillstand eintreten sollte.